

Amphibien in der Schule



als möglich wieder frei, spätestens aber nach ein bis zwei Wochen. Wenn man die ganze Metamorphose zeigen möchte, kann man die Kaulquappen halten, bis sie kleine Frösche sind. In diesem Falle muss das Aquarium unbedingt einen Landteil aufweisen, damit die jungen Frösche an Land gehen können.

Je länger Sie die Tiere halten, desto grösser ist das Risiko, dass diese sterben. Häufige Todesursachen sind Pilz- und Bakterienkrankheiten und Fehlernährung.

Wann soll ich Amphibien halten?

Wir empfehlen, adulte Bergmolche und Erdkröten nur zwischen April und maximal Ende August zu halten. Noch besser für die Tiere ist, wenn sie bereits im Hochsommer wieder am Entnahmeort freigelassen werden, damit sie sich ein-/umgewöhnen und genügend Fettreserven aufbauen können. So überstehen sie den folgenden Winter unbeschadet.

Wo kann ich mich weiter informieren?

Mehr Informationen und Links finden Sie auf der Website von Pro Natura Zürich: www.pronatura-zh.ch

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Pro Natura Zürich, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, E-Mail: pronatura-zh@pronatura.ch

© Pro Natura, 2013
Text: Harald Cigler, Gaston D. Guex, Matthias Wüst
Gestaltungskonzept: Ritz & Häfliger, Basel

Welche Amphibienarten kann ich halten?

Adulte Tiere: Für das Schulzimmer eignen sich nur die Erdkröten und, während der Fortpflanzungszeit im Frühjahr, auch die Bergmolche. Achtung: Ein Aquarium für Bergmolche muss absolut ausbruchssicher sein. Nicht geeignet sind Frösche: Sie versuchen aus dem Terrarium zu fliehen und können sich dabei an den Scheiben die Schnauze verletzen.

Eier (Laich) und Kaulquappen (Metamorphosedarstellung): Hier eignet sich Laich des Grasfrosches am besten. Die anderen Arten sind für die Haltung zu heikel oder sind in ihrem natürlichen Lebensraum so stark gefährdet, dass sie nicht gehalten werden sollten.

Wie viele Amphibien soll ich halten?

Es reichen zwei Erdkröten und je zwei Männchen und Weibchen des Bergmolchs. Laich beziehungsweise Kaulquappen eignen sich besser, besonders auch um den Entwicklungszyklus zu beobachten. Ein Laichballen des Grasfrosches enthält Hunderte von Eiern. Daher soll nur ein kleiner Teil eines Laichballens aus dem Gewässer entnommen werden (der Laichballen lässt sich von Hand leicht teilen). 25 Eier sind genug, denn jede Kaulquappe braucht etwa 1 Liter Wasser.

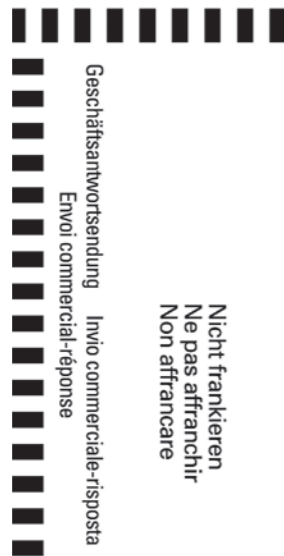
Wo fange ich die Tiere und wo lasse ich sie frei?

Falls das Gewässer in einem Naturschutzgebiet liegt: Bitte beachten, wann und an welchen Orten Sie dieses betreten dürfen. Damit Sie möglichst keine Krankheiten verschleppen und die lokale Population nicht schwächen, lassen Sie die Tiere auf jeden Fall am Fangort wieder frei. Möglicherweise haben Sie einen Schulweiher; das wäre der ideale Ort für Beobachtungen und um Tiere zu fangen oder Laich zu holen.

Wie lange kann ich Amphibien halten?

Einheimische Amphibien eignen sich nicht dazu, dauerhaft gehalten zu werden. Am besten lassen Sie adulte Tiere so schnell

pro natura
Für mehr Natur - überall!



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Pro Natura
Postfach
4018 Basel

Amphibien in der Schule



© Priska Linsch

Die einheimischen Amphibien sind geschützt; sie zu fangen und zu halten ist verboten. Eine Ausnahme gilt für Schulen: Lehrerinnen und Lehrer können einige wenige Amphibien halten, um sie im Unterricht zu zeigen. Doch es ist nicht einfach, Amphibien zu fangen und zu halten, und das Recht macht dazu auch noch Vorgaben. Die Fragen, die in Zusammenhang damit auftreten, beantwortet dieses Merkblatt in Kürze. Weitere Informationen finden Sie auf www.pronatura-zh.ch, auf der zu diesem Thema wichtige Links und Downloads zusammengestellt sind.

Was sagt das Gesetz?

Gemäss Art. 20 und Anhang 3 der eidgenössischen Natur- und Heimatschutzverordnung vom 16. Januar 1991 sind alle Amphibien (Frösche, Unken, Kröten, Salamander, Molche) geschützt.

Die kantonale Verordnung (Zürich) zum Schutze der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt vom 9. Januar 1969 hebt nicht nur den nötigen Schutz der Amphibien hervor, sondern will auch gewährleisten, dass die Tiere zu Lehrzwecken in den Schulen gezeigt werden können:

§ 4: Den Lehrkräften an den öffentlichen und privaten Schulen ist für Forschungs- und Lehrzwecke die Haltung einer kleinen Zahl von Amphibien ohne besondere Bewilligung gestattet. Durch die Entnahme von Amphibien darf der Bestand am Fangort nicht gefährdet werden.

Weiter wird bestimmt, dass nur «die Haltung einiger einheimischer, an ihrem Fangort nicht seltener Amphibien sowie die Entnahme einer geringen Menge von Frosch- oder Krötenlaich und weniger Kaulquappen gestattet ist. Die gefangenen Tiere sind am Fangort wieder auszusetzen.»

Diese Bestimmung gilt für den Kanton Zürich. In andern Kantonen braucht es für die Haltung von einheimischen Amphibien eine Bewilligung der kantonalen Naturschutzfachstelle.

Warum Amphibien im Schulunterricht?

Lebende Amphibien im Schulunterricht zu zeigen ist attraktiv. Die Schülerinnen und Schüler können damit nicht nur für die Tiere an sich, sondern auch für weitere biologische und ökologische Themen motiviert werden. Beispiele sind der Zyklus der Fortpflanzung und die damit verbundenen anatomischen Umwandlungsprozesse (Metamorphose) sowie das Leben in zwei verschiedenen Lebensräumen (Wasser und Land).



© Pro Natura/Urs Teater

Zudem lassen sich die Zerschneidung der Lebensräume und intensive Landnutzung mit ihren Folgen für die Tiere, wie auch angewandter Naturschutz mit seinen Handlungsmöglichkeiten zugunsten der Pflanzen und Tiere thematisieren.



© Barbara Leuthold

Wie und wo stelle ich Amphibien am besten vor?

Erwachsene Tiere stellen Sie am besten und illustrativsten während einer Exkursion vor. Wenn Sie sich dafür zu wenig sicher fühlen, können Sie einen Amphibienspezialisten in der Region anfragen; wir vermitteln Ihnen gerne entsprechende Adressen.

Was muss ich auf Exkursionen beachten?

Amphibien leben häufig in Naturschutzgebieten. Beachten Sie, wann und an welchen Orten Sie diese betreten dürfen. Idealerweise besuchen Sie mit der Schulklasse den Weiher bei Ihrem Schulhaus.

Amphibien sondern auf ihrer Haut Abwehrgifte ab, die unsere Schleimhäute stark irritieren können. Umgekehrt können Anti-Insektenmittel (Mücken- oder Zeckenschutz), Seifenreste oder Kosmetika an den Händen den Amphibien schaden. Achten Sie deshalb besonders bei den Kindern darauf, dass sie ihre Hände vor - bitte ohne Seife - und nach der Exkursion waschen.

Werden Sie Mitglied bei Pro Natura.

Als Pro Natura Mitglied geniessen Sie **freien Eintritt** in unsere **Naturschutzzentren**. Sie erhalten sechsmal jährlich das **«Pro Natura Magazin»**. Familien- und Jugendmitglieder erhalten vierteljährlich die **Pro Natura Kinderzeitschrift «Steini»**.

Frau Herr Frau Herr

Name 1 Name 2 (für Paare)

Vorname 1 Vorname 2 (für Paare)

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum 1 Geburtsdatum 2

Datum/Unterschrift 1 Datum/Unterschrift 2

Beitrag pro Jahr in CHF

- Einzelmitglied: ab 70.-, mein Beitrag: _____
- Familienmitglied: ab 90.-, unser Beitrag: _____
- Paarmitglied: ab 90.-, unser Beitrag: _____
- Senior/-in und IV-Rentner/-in: ab 60.-, mein Beitrag: _____
- Jugendmitglied unter 18 sowie in Ausbildung bis 25 Jahre: ab 30.-, mein Beitrag: _____
- Mitglied auf Lebenszeit: einmalig ab 2100.-, mein Beitrag: _____
- Kollektivmitglied: ab 400.-, unser Beitrag: _____

Ich/wir wünsche/n die Mitglieder- oder Kinderzeitschrift auf

Deutsch Französisch

Online anmelden: www.pronatura.ch/mitglied-werden

März 2013